

Möschberg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **57 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neues Kapitel wird geschrieben

Nach Monaten der Ungewissheit über die Zukunft des Möschberg steht fest: Es geht weiter!

Am 26. Februar 2002 musste der Verwaltungsrat der Genossenschaft Zentrum Möschberg beim zuständigen Nachlassrichter das Gesuch um Nachlassstundung deponieren. Am 9. April ist dem Gesuch stattgegeben worden. Das Projekt Seminar- und Kulturhotel Möschberg und Haus der Schweizer Biobäuerinnen und Biobauern schien am Ende. Am 1. September 1996 waren wir so hoffnungsfroh gestartet. Wir, eine Handvoll Idealisten zusammen mit gegen 300 Genossenschaftern und Darlehensgebern. Wir wollten einen Ort schaffen, an dem sich Biobäuerinnen und Biobauern mit ihresgleichen und mit ihren Partnern aus Handel, Verarbeitung und Konsumentenschaft zum Austausch und zur Standortbestimmung treffen können, wo an den Grundanliegen des Biolandbaus jenseits von Marketing und Direktzahlungen gearbeitet werden kann.

Wer etwas Neues beginnt – genau besehen war es der Versuch, einer bewährten Sache in einer neuen Sprache Ausdruck zu verleihen – darf nicht erwarten, dass sich die Umstehenden beeilen, den Initianten Steine aus dem Weg zu räumen. Nicht dass uns jemand noch welche vor die Füsse gelegt hätte, aber die Skepsis

war allgemein spürbar. Unser Anliegen stiess eigentlich nirgends auf Opposition, aber die Schwerpunkte des biologischen Landbaus hatten sich längst zur Bio Suisse und zum FiBL verlagert. Die ‚jungen‘ Möschberger zählten nach dem Tod des Pioniers Dr. Hans Müller bereits zu den ‚Alten‘ in der Biobewegung und sahen sich mit diffusen Vorurteilen konfrontiert, deren Ursprung nur vermutet werden kann.

Trotzdem. Wir sind gestartet und der Möschberg hat sich als Seminarhaus erstaunlich gut etablieren können. Dies in einer Region, die touristisch wenig frequentiert wird und in der sich schon mehrere Seminarhäuser z.T. seit Jahrzehnten bestens positioniert hatten. Innert weniger Jahre ist er für verschiedenste Gruppen zu einer Art Geheimtipp geworden. Die attraktive Lage mit Blick auf die Berner Alpen und das besondere Ambiente hat Gäste angezogen, die sich in der traditionellen Hotellerie nicht so wohl fühlen.

Zum Verhängnis geworden ist dem Möschberg schliesslich die zu grosse Schuldenlast und der Zinsendienst. Damit teilt er das Schicksal unzähliger Häuser in der ganzen Schweiz, die nach dem unvermeidlichen Konkurs zu einem Bruchteil des Ertragswertes an neue Eigentümer

übergehen und dann auf einer neuen Basis weiterarbeiten können. In unserem Fall beträgt der Ertragswert etwa ein Viertel des Buchwertes!

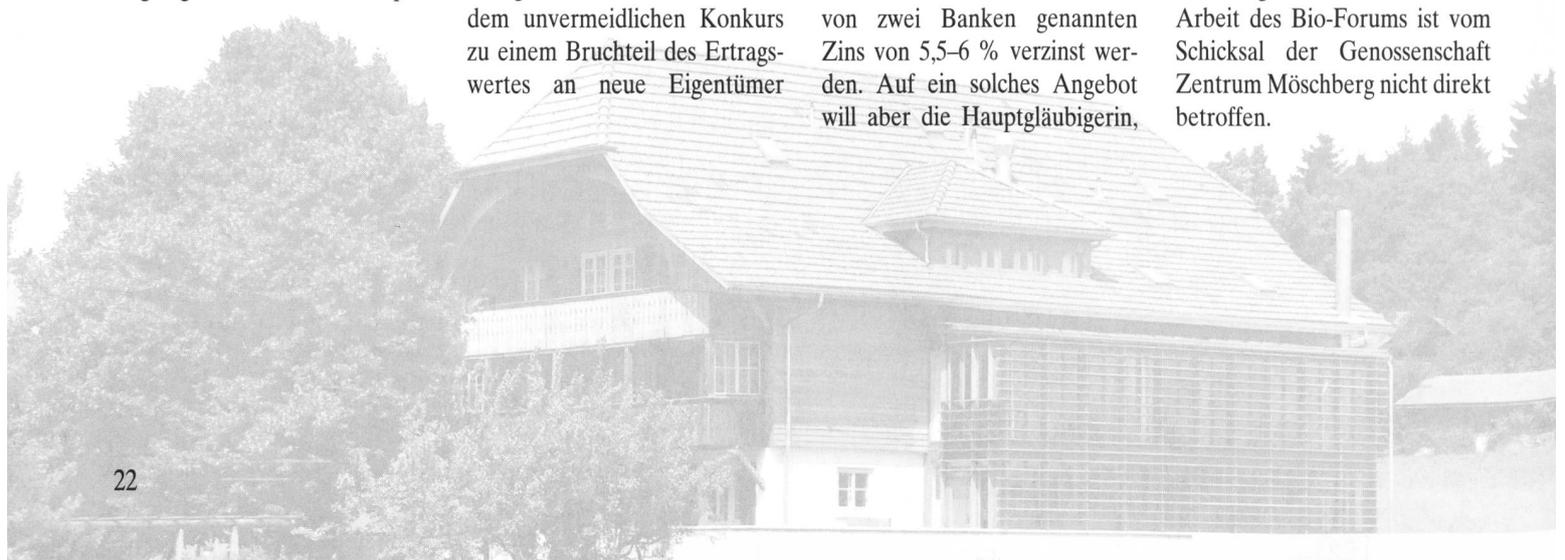
Am 9. Oktober ist die Frist der Nachlassstundung abgelaufen, ohne dass es gelungen wäre, eine neue Trägerschaft aufzubauen. Einmal schienen wir einer Lösung sehr nahe, als die Naturfreunde Schweiz sich von sich aus für das Haus interessierten und eine Beteiligung ins Auge fassten. Doch diese Hoffnung hat sich wie noch einige andere zerschlagen, so dass der Konkurs der Genossenschaft unvermeidlich geworden ist. Zwar ist die Nachlassstundung noch um drei weitere Monate verlängert worden. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass sich in dieser Zeit ein potenter Investor findet, der die von der Bank geforderten 1,1 Mio. Franken aufbringt, ist praktisch null.

Das Bio-Forum als Grundeigentümer hatte im Juli die Initiative zur Gründung einer Auffanggesellschaft ergriffen. Mit dem von der Betriebsleiterfamilie offerierten Pachtzins könnte nach Abzug der fixen Kosten für Gebäudeunterhalt, Steuern und Versicherungen ein Kapital von ca. 400'000 Franken bei einem von zwei Banken genannten Zins von 5,5–6 % verzinst werden. Auf ein solches Angebot will aber die Hauptgläubigerin,

die Alternative Bank Schweiz ABS in Olten, nicht eintreten. 1,1 Mio. ist ihr definitives Angebot. Damit ist der Weg vorgezeichnet. Die Genossenschaft geht Konkurs, das Haus kommt voraussichtlich im März 2003 an eine öffentliche Versteigerung. Die ABS wird 1,1 Mio. bieten und den Betrieb danach in der heutigen Form weiterführen. Da weder das Führen eines Hotel noch der Liegenschaftsbesitz Bankgeschäfte sind, wird die ABS versuchen, innert 2–3 Jahren einen geeigneten Käufer zu finden.

Eines hat Edy Walker, unser Gesprächspartner bei der ABS, einer Delegation von Bio-Forum und Genossenschaft verbindlich zugesichert: Die ABS ist gewillt, das Projekt Möschberg im Sinn der Initianten weiterzuführen und ihm eine gesicherte Zukunft zu ermöglichen.

Die bittere Pille dabei ist, dass Genossenschafter/innen und Darlehensgeber/innen ihr Geld verlieren. Als Trost bleibt uns, dass der Möschberg als historische Stätte des Biolandbaus erhalten bleibt und dass von dort weiterhin Impulse ausgehen können, wie es sich die eingangs zitierten Idealisten vorgestellt und vorgenommen haben. Die Arbeit des Bio-Forums ist vom Schicksal der Genossenschaft Zentrum Möschberg nicht direkt betroffen.



Möschberg Aussichten

Bauernferien mit Köpfchen und Herz

Mit unserem immer mehr finanztragsorientierten Denken laufen wir Menschen immer mehr Gefahr, uns selber zur Karikatur, zur tragikomischen Figur zu machen, die sich selber verklavt. Die Bauernferien ‚Mit Köpfchen und Herz‘ wollen da wieder Freiräume schaffen, unserem Denken, Fühlen und Handeln wieder eine Weite geben, die uns und unseren Mitmenschen gut tut. Die ‚Köpfchen- und Herzferien‘ sind als Kurzferien geplant und dauern von Montag bis Freitag. Ein Referent liefert jeweils am zweiten Tag mit einer ‚Themenvorgabe‘ Denk- und Gesprächsstoff. Daneben gibt es viel Freiraum zur eigenen Gestaltung und zur Vertiefung des jeweils zugrunde gelegten Themas.

Für den kommenden Winter sind drei Events‘ geplant:

20.–24. Januar 2003

Erfülltes Leben in schwieriger Zeit

mit Hansueli Balmer

Hansueli Balmer ist reformierter Pfarrer und Supervisor. Er gibt uns Anweisungen, wie man ‚innere Gitterstäbe durchsägt‘, Gefangenschaft mit Geborgenheit und Leere mit Fülle vertauscht.

Was haben ein erfülltes Leben und ein volles Portemonnaie miteinander zu tun?

Die Ferienwochen werden von Martin Köchi oder Werner Scheidegger mit ‚langem Zügel‘ moderiert und sollen vor allem Platz machen zum Durchatmen.

Kosten pro Ferienwoche ca. Fr. 570.– (Vollpension + Kursgeld, Reduktion bei Halbpension)

Detailprogramme und Anmeldung:

Bio-Forum, Geschäftsstelle, Mostereiweg 1, 4934 Madiswil, Telefon 062 965 07 83,

Fax 062 965 07 82, bio-forum@bluewin.ch

0848 700 700

24.–28. Februar 2003

Hirtenreise ins dritte Jahrtausend

mit Erich Langjahr

Erich Langjahr ist Filmemacher und hat kürzlich einen Film mit dem obigen Titel herausgebracht. Mit ihm gehen wir auf die Suche nach ‚neuen Weiden‘, nach neuen Formen, uns und diese Welt zu ‚hüten‘.

Langjahr ist am Dokumentarfilm-Festival von Leipzig mit der Goldenen Taube für den besten Langfilm ausgezeichnet worden, ebenso mit dem Don Quijote-Preis der internationalen Filmclubjury und dem Preis der Ökumenischen Jury.

10.–14. März 2003

Das Weite suchen

‚Referent‘ sind wir selber!

Mit ‚inneren und äusseren Wanderungen‘ wollen wir neuen Frühling entdecken, in bereicherndem Dialog Brachliegendes in uns frisch ansäen und neue Perspektiven anwachsen lassen.

KULTUR&POLITIK verschenken!

Seit 70 Jahren engagiert sich der Möschberg für den biologischen Landbau, für die Anliegen einer bäuerlich geprägten Landwirtschaft, für Vollwerternährung und den Dialog mit den Partnerinnen und Partnern aus Handel, Verarbeitung und Konsumentenschaft. KULTUR & POLITIK ist das Sprachrohr des Möschberg und trägt unsere Anliegen an die Öffentlichkeit. Unsere Autoren schreiben nicht über die kurzfristige Tagesaktualität. Sie hinterfragen sie und stellen sie in den Gesamtzusammenhang.

Mit einem Geschenkabonnement können Sie dazu beitragen, unseren Leserkreis zu erweitern und Freunde für unsere Anliegen zu gewinnen. Ein sinnvolles Geschenk zu Weihnachten oder Neujahr.

Die/der Unterzeichnete bestellt ein Geschenkabonnement für

1.

2.

3.

Senden Sie die Rechnung an:

Name/Vorname

Adresse

Datum/Unterschrift

Senden Sie diesen Talon an: Redaktion Kultur und Politik, Mostereiweg 1, CH-4934 Madiswil

Möschberg Aussichten

11. Möschberg-Gespräch

Thema und Datum sind noch nicht festgelegt. Mehr in der nächsten Nummer

3. Schweizerischer Bio-Gipfel

Samstag, 21. Juni 2003 im Rahmen des Bio-Marché in Zofingen
Nähere Angaben folgen später

Biolandbau hautnah erlebt!

16.–20. Juni; 18.–22. August; 29. September –3. Oktober 2003

Ein Angebot für Kaderleute aus Gastronomie, Handel und Verkauf
sowie für Lehrkräfte aller Stufen.

Die Teilnehmenden werden während einer Woche mit den Gegebenheiten der (Bio-) Landwirtschaft vertraut und erleben den Weg eines Lebensmittels von Feld und Stall bis ins Ladenregal und auf den Esstisch und sie erhöhen ihre Sozialkompetenz durch Kennenlernen und Verstehen ländlicher Lebens- und Arbeitsformen.

Vorgesehen sind drei Projektwochen im Sommer 2003, die zusammen mit den Biobauern von Oberthal und Umgebung und Lebensmittel verarbeitenden Gewerbebetrieben in der Region gestaltet werden. Den Teilnehmenden wird so ein wertvoller Seitenwechsel geboten, aber auch für die beteiligten Bauernfamilien werden bereichernde Begegnungen möglich sein.

Das Projekt wird vom Bundesamt für Landwirtschaft BLW und von der Bio Suisse massgeblich mitfinanziert.

Bio-Stamm

Jeden 1. Monat im Monat um 20.00 Uhr

Auskunft bei Christian Wyss, Schwanden, 3531 Oberthal,
Telefon 031 711 01 91

Kurse für Akkord-Zither

Samstag/Sonntag, 15./16. Februar 2003

Samstag/Sonntag, 15./16. März 2003

Leitung: Lorenz Mühleemann, Konolfingen
Nähere Auskunft: Schweizer Zither-Kultur-Zentrum,
3510 Konolfingen, Telefon 031 791 00 08

Ausbildung zur Märchenerzählerin Heilen mit Märchen

Leitung: Hasib Jaenike
Verschiedene Daten.

Nähere Auskunft bei Mutabor, Hasib und Djamila Jaenike,
Postfach, 3432 Lützelflüh

In letzter Minute

Suchen Sie die Infrastruktur für kurzfristig angesagte Seminare, Feste oder Feiern? Anfragen kostet nichts, kann sich aber lohnen

Seminar- und Kulturhotel Möschberg
3506 Grosshöchstetten
Telefon 031 710 22 22
Fax 031 711 58 59
www.moeschberg.ch

Möschberg

Feiern, wo Sie übernachten können!

Festen Sie dort, wo Sie übernachten können. Der Möschberg bietet Ihnen ausgezeichnete Voraussetzungen für Geburtstagsfeiern, Hochzeiten und andere Familienfeste.

Möschberg